Konzeptpapier: Tägliche Förderstunde(-n) im Rahmen einer Förderklasse als „Lerninsel“

Gestaltung von täglichen Fördereinheiten für Kinder des Jahrgangs 1 der Grundschule Kampstraße

Anlass und Zielsetzung

In der Fördergruppe lernen acht Kinder aus der 1. Klasse, die in mehreren grundlegenden Entwicklungs- und Lernbereichen besondere Unterstützung benötigen. Die tägliche Förderstunde schafft einen verlässlichen, geschützten Lernrahmen, in dem jedes Kind an seinem individuellen Lernstand anknüpfen und grundlegende Fähigkeiten Schritt für Schritt aufbauen kann.

Die Lerninsel wird von der Sozialpädagogin Frau Kemmler geleitet und pädagogisch gestaltet. Sie verantwortet die Planung, Durchführung und Anpassung der Fördereinheiten im Rahmen der schulischen Förderung und stimmt diese mit den beteiligten Lehrkräften ab.

Ziel ist es, die Kinder in ihren Basiskompetenzen zu stärken, Lernfreude und Selbstvertrauen zu entwickeln und ihnen eine zunehmend sichere Teilnahme am Unterricht zu ermöglichen. Dabei werden fachliche Kenntnisse ebenso gefördert wie Aufmerksamkeit, Sprache, Motorik, Merkfähigkeit, logisches Denken und selbstständiges Arbeiten.

Organisatorischer Rahmen

Die Förderstunde findet grundsätzlich täglich in der 3. Unterrichtsstunde statt. Da zwischen der 3. und 4. Stunde kein Klingelzeichen ertönt und keine festgelegte Pause liegt, kann die Lernzeit flexibel erweitert werden. Je nach Lernprozess, Förderbedarf und Tagesform können Teile der 4. Stunde oder ein angemessener Zeitraum der 4. Stunde mitgenutzt werden.

Diese flexible Zeitgestaltung ermöglicht es, eine Aufgabe in Ruhe zu beenden, ein Bilderbuchgespräch zu vertiefen, einzelne Kinder gezielt zu unterstützen oder eine Bewegungs- und Entspannungsphase einzubauen. Die Rückkehr in den Klassenunterricht wird dabei gemeinsam mit den beteiligten Lehrkräften abgestimmt.

Pädagogische Grundsätze

- **Individuelle Förderung:** Die Aufgaben werden an den jeweiligen Lernstand angepasst. Kleine Lernschritte, häufige Wiederholungen und sichtbare Erfolge stehen im Mittelpunkt.
- **Ganzheitliches Lernen:** Wahrnehmen, Sprechen, Bewegen, Handeln, Denken, Lesen und Schreiben werden miteinander verbunden.
- **Spielerisches und handelndes Lernen:** Materialien, Bewegungsangebote, Sprachspiele und konkrete Situationen unterstützen das Verstehen.
- **Sprachsensibilität:** Alle Kinder erhalten Gelegenheit, zuzuhören, sich mitzuteilen, neue Wörter zu lernen und sprachliche Strukturen in sinnvollen Zusammenhängen zu verwenden. Mehrsprachigkeit wird als Ressource wertgeschätzt.
- **Stärkenorientierung:** Fehler werden als Lernchancen verstanden. Rückmeldungen beziehen sich auf Anstrengung, Strategien und individuelle Fortschritte.
- **Verlässliche Struktur und Visualisierung:** Wiederkehrende Abläufe, klare Rituale, Symbole und visualisierte Handlungsschritte geben Sicherheit und erleichtern Konzentration und selbstständiges Arbeiten.

Aufbau der täglichen Förderstunde

Jede Stunde hat ein kindgerechtes Oberthema, das möglichst über ein Bilderbuch oder einen kurzen erzählenden oder spielerischen Impuls eingeführt wird. Das gemeinsame Thema schafft Zusammenhalt und ermöglicht, verschiedene Entwicklungsbereiche miteinander zu verknüpfen.

Die Förderstunde beginnt mit einem klar strukturierten Organisations- und Einstiegskreis. Dieser Abschnitt ist ein fester Bestandteil jeder Förderstunde und wird bewusst nicht nur als Übergang, sondern als eigene pädagogisch bedeutsame Lernphase verstanden. Gerade für Kinder mit erhöhtem Förderbedarf ist diese wiederkehrende Struktur ein wichtiger Anker im Schulalltag.

Typische Elemente dieses Abschnitts sind:

- Ankommen in ruhiger Atmosphäre
- Begrüßungsritual und kurze Befindlichkeitsrunde
- Kalenderarbeit mit Wochentag, Datum, Monat, Jahreszeit und Wetter
- Orientierung im Tagesablauf und Visualisierung der Stundentransparenz
- Wiederholung wichtiger Regeln und Arbeitsformen
- Bereitstellen oder Verteilen von Materialien
- Hinführung zum Tages- oder Bilderbuchthema

Besonderes Augenmerk liegt auf der visuellen Gestaltung. Der Ablauf, die einzelnen Lernschritte und wichtige Regeln werden mit gut erkennbaren Symbolen, Bildkarten, Gegenständen oder kurzen schriftlichen Hinweisen dargestellt. Dadurch werden

Orientierung, Sprachverständnis, Zeitvorstellung, Selbstständigkeit und die Fähigkeit zum Übergang zwischen Aufgaben unterstützt.

Die Schwerpunkte werden innerhalb der Stunde flexibel gewichtet. Nicht jedes Kind bearbeitet immer dieselbe Aufgabe oder dieselbe Schwierigkeit. Förderangebote können einzeln, im Partnerkontakt, in Kleingruppen oder gemeinsam durchgeführt werden.

Entwicklungs- und Lernbereiche

Die Entwicklungs- und Lernbereiche greifen ineinander und werden nicht isoliert verstanden. Die folgende Übersicht macht sichtbar, welche Kompetenzen gezielt angebahnt, beobachtet und weiterentwickelt werden.

Entwicklungs- und Lernbereich	Worum geht es?	Mögliche Förderinhalte und Aktivitäten	Zielperspektive
1. Sprache, Wortschatz und Sprachverständnis	Sprache verstehen, verwenden und erweitern	Bilderbuchgespräche, Erzählen zu Bildern, Fragen beantworten, Wortschatzarbeit, Satzmuster üben, Begriffe handelnd klären, Lagewörter und Zeitbegriffe verwenden	Die Kinder hören aufmerksam zu, verstehen einfache Arbeitsaufträge, erweitern ihren Wortschatz und drücken eigene Gedanken zunehmend verständlich aus.
2. Phonologische Bewusstheit und Laut-Buchstaben-Zuordnung	Laute, Silben und Reime bewusst wahrnehmen	Reimspiele, Silben klatschen, Anlaute hören, Laute unterscheiden, Lautpositionen erkennen, Buchstaben zuordnen, Buchstabenwege bearbeiten	Die Kinder entwickeln ein Bewusstsein für die Lautstruktur der Sprache und verknüpfen Laute zunehmend sicher mit Buchstaben.
3. Erstes Lesen und erstes Schreiben	Schrift als Bedeutungsträger nutzen	Buchstaben nachspuren, Schreibbewegungen üben, lautgetreue Wörter legen oder schreiben, Bild-Wort-Zuordnungen, Silben und einfache Wörter lesen, eigene Schreibversuche begleiten	Die Kinder gewinnen einen zunehmend sicheren Zugang zu Schrift, lesen erste Silben und Wörter und verschriften einfache Wörter zunehmend selbstständig.
4. Mathematische Vorläuferfähigkeiten und Zahlverständnis	Mengen, Zahlen und Strukturen erfassen	Mengen legen, zählen und vergleichen, Eins-zu-eins-Zuordnung, Zahlwortreihe,	Die Kinder bauen tragfähige Grundlagen für mathematisches Denken auf und

Entwicklungs- und Lernbereich	Worum geht es?	Mögliche Förderinhalte und Aktivitäten	Zielperspektive
		Vorgänger und Nachfolger, Ziffern erkennen und schreiben, Zahlzerlegungen, Muster, Sortieren und Klassifizieren	entwickeln Sicherheit im Umgang mit Mengen, Zahlen und Ziffern.
5. Erstes Rechnen und mathematisches Denken	Rechenhandlungen verstehen und versprachlichen	Dazulegen, Wegnehmen, Ergänzen, Vergleichen, Rechengeschichten erzählen, Additions- und Subtraktionssituationen handelnd darstellen, Zahlzerlegungen, Verdoppeln und Nachbaraufgaben	Die Kinder verstehen Addition und Subtraktion zunächst handelnd und bildlich und übertragen einfache Situationen schrittweise in Zahl- und Rechenzeichen.
6. Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Merkfähigkeit	Reize gezielt wahrnehmen, ordnen und behalten	Suchbilder, Hörübungen, Merkspiele, Reihenfolgen nachlegen, Unterschiede finden, Muster fortsetzen, kurze Konzentrationsaufgaben	Die Kinder stärken ihre visuelle und auditive Wahrnehmung, bleiben länger bei einer Aufgabe und nutzen Gedächtnisstrategien im kleinen Rahmen.
7. Logisches Denken, Problemlösen und Handlungsplanung	Zusammenhänge erkennen und Lösungswege entwickeln	Sortieraufgaben, einfache Rätsel, Reihen bilden, Muster begründen, Handlungen planen, Material in Reihenfolge nutzen, Lösungswege besprechen	Die Kinder erkennen Ordnungen und Zusammenhänge, planen einfache Arbeitsschritte und entwickeln erste Problemlösestrategien.
8. Feinmotorik, Grafomotorik und Auge-Hand-Koordination	Bewegungen gezielt steuern und Schreibgrundlagen sichern	Kneten, Fädeln, Schneiden, Legen, Nachspuren, Schwungübungen, Zeichnen, Schreiben, Stifthaltung üben	Die Kinder verbessern Handgeschicklichkeit, Bewegungsplanung und grafomotorische Sicherheit als Grundlage für das Schreiben.
9. Sozial-emotionale Entwicklung und Selbstständigkeit	Sich orientieren, beteiligen und eigene Lernschritte bewältigen	Rituale, Befindlichkeitsrunde, Regeln einhalten, abwarten, Hilfe	Die Kinder erleben Sicherheit, Selbstwirksamkeit und Zugehörigkeit und

Entwicklungs- und Lernbereich	Worum geht es?	Mögliche Förderinhalte und Aktivitäten	Zielperspektive
		erbitten, Materialien organisieren, Rückmeldung geben, kleine Aufgaben selbstständig beenden	übernehmen zunehmend Verantwortung für ihr eigenes Lernen.

Förderbereiche im Überblick

Sprache und Schrift

Wortschatz · Sprachverständnis · phonologische Bewusstheit · Laut-Buchstaben-Zuordnung · erstes Lesen · erstes Schreiben

Mathematik und Denken

Mengen · Zahlen · Ziffern · Muster · Raum-Lage-Beziehungen · erstes Rechnen · Problemlösen

Wahrnehmung und Lernen

visuelle Wahrnehmung · auditive Wahrnehmung · Aufmerksamkeit · Merkfähigkeit · Konzentration · logisches Denken

Motorik und Selbstständigkeit

Feinmotorik · Grafomotorik · Auge-Hand-Koordination · Handlungsplanung · Arbeitsverhalten · Selbstregulation

Konkretisierung der zentralen Lernbereiche

Sprache, phonologische Bewusstheit, erstes Lesen und erstes Schreiben

Die Kinder erweitern ihren Wortschatz und ihr Sprachverständnis, hören aufmerksam zu, bilden und unterscheiden Laute, erkennen Reime und Silben, identifizieren Anlaute und verbinden Laute zunehmend zu Silben und Wörtern. Die Laut-Buchstaben-Zuordnung wird systematisch und in sinnvollen Wörtern aufgebaut. Ziel ist ein zunehmend sicherer Zugang zum ersten Lesen und Schreiben: Die Kinder üben Buchstaben nachzuspuren und zunehmend selbstständig zu schreiben, lautgetreue Wörter zu verschriften, Schreibbewegungen zu planen und eigene Schreibversuche mit Lauten und Buchstaben zu verbinden.

Mathematische Vorläuferfähigkeiten, Ziffernkenntnis und erstes Rechnen

Aufgebaut und gefestigt werden das Erfassen kleiner Mengen, Eins-zu-eins-Zuordnung, Abzählen, Mengenvergleich, Zahlwortreihe, Vorgänger und Nachfolger, Zahlzerlegungen, das Erkennen und Schreiben von Ziffern sowie erste Zahlbeziehungen. Ebenso werden Sortieren, Klassifizieren, Muster, Raum-Lage-Beziehungen und einfache Problemlösungen gefördert. Die Kinder arbeiten dabei mit Material, Bildern, Sprache und Symbolen.

Darauf aufbauend werden erste Rechenhandlungen vorbereitet und angebahnt. Die Kinder erleben Addition als Dazulegen, Vereinigen und Vermehren sowie Subtraktion als Wegnehmen, Vermindern und Vergleichen. Sie lösen zunächst handelnde und bildliche Aufgaben, erzählen passende Rechengeschichten und übertragen diese schrittweise in einfache Zahl- und Rechenzeichen. Im weiteren Verlauf werden Zahlzerlegungen, Ergänzen, Verdoppeln, Nachbaraufgaben und erste Rechenstrategien entwickelt.

Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Denken

Such- und Vergleichsaufgaben, Hörspiele, Merkspiele, Reihenfolgen, Muster, Sortieraufgaben und einfache logische Rätsel stärken die visuelle und auditive Wahrnehmung, die Konzentrationsdauer, die Merkfähigkeit und das schlussfolgernde Denken.

Fein- und Grafomotorik

Durch Kneten, Fädeln, Schneiden, Legen, Nachspuren, Zeichnen und Schreiben werden Handgeschicklichkeit, Auge-Hand-Koordination, Stifthaltung, Bewegungsplanung und eine sichere grafomotorische Grundlage entwickelt.

Bedeutung der Bilderbücher

Bilderbücher bilden den wiederkehrenden gemeinsamen Ausgangspunkt. Sie bieten Gesprächsanlässe, erweitern den Wortschatz, fördern Zuhören und Sprachverständnis und unterstützen das Erzählen, Fragenstellen, Vermuten und Beschreiben. Bilder, Handlung und Sprache erleichtern den Zugang auch dann, wenn Kinder noch nicht selbstständig lesen können.

Aus dem jeweiligen Buch entstehen passende Lerngelegenheiten: Reim- und Silbenspiele, Laut- und Buchstabenaufgaben, Bild-Wort-Zuordnungen, Nacherzählen, Sortieren, Zählen, Vergleichen, Musterlegen, Bewegungs- und Gestaltungsaufgaben sowie einfache Rechengeschichten. So erleben die Kinder Sprache und Mathematik als sinnvoll, anschaulich und miteinander verbunden.

Bezug zu den Erwartungen in NRW

Das Konzept orientiert sich an den Vorgaben des Landes Nordrhein-Westfalen für die Grundschule und verbindet die Kompetenzen der Schuleingangsphase mit dem gezielten Aufbau grundlegender Vorläuferfähigkeiten. Im Deutschunterricht stehen insbesondere Sprechen und Zuhören, Lesen und Schreiben sowie der reflektierte Umgang mit Sprache im Mittelpunkt. Im Mathematikunterricht werden die Bereiche Zahlen und Operationen, Raum und Form, Größen und Messen, Daten sowie mathematische Prozesse wie Problemlösen, Kommunizieren, Argumentieren und Darstellen angebahnt.

Die Förderung setzt bewusst vor den formalen Anforderungen an, wenn dies für ein Kind notwendig ist. Vorläuferfähigkeiten wie Mengenerfassung, Lautwahrnehmung, Aufmerksamkeit, visuomotorische Koordination, Handlungsplanung und

Sprachverständnis werden nicht als Umweg, sondern als tragfähige Grundlage für weiteres Lernen verstanden.

Beobachtung und Zusammenarbeit

Die Lernentwicklung wird regelmäßig durch Beobachtungen, kurze Lernaufgaben und Gespräche erfasst. Rückmeldungen richten sich nach dem individuellen Fortschritt und helfen dabei, die nächsten Lernschritte zu planen. Die Förderstunde ersetzt keine Diagnostik oder Therapie, sondern ergänzt den Unterricht im Rahmen schulischer Förderung.

Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern ist wichtig. Beobachtungen, Fortschritte und geeignete Möglichkeiten zur Unterstützung zu Hause werden transparent und wertschätzend besprochen. Im Mittelpunkt steht immer die gemeinsame Frage: Was hilft dem Kind beim nächsten Lernschritt?

Unser gemeinsames Ziel

Die Kinder sollen sich als kompetent und wirksam erleben, gern lernen und zunehmend sicherer handeln. Sie erwerben grundlegende Voraussetzungen für Sprache, Lesen, Schreiben, Mathematik und erfolgreiches Lernen und können ihre Fähigkeiten Schritt für Schritt in den Klassenunterricht übertragen.

Am Lehrplan NRW für die Primarstufe in Deutsch und Mathematik ausgerichtet.